

Predigt 06. Juni 2021, 10.00 Uhr, Greifendorf

Oase-Gottesdienst

Text: Matthäus 5,17-20

Liebe Gemeinde, in der Heiligen Schrift finden wir etliche Gebote Gottes. Ich möchte heute eine einfache Frage in diesem Zusammenhang beantworten. Die Frage: Ist es für einen Christen notwendig, sich an Gottes Gebote zu halten?

Das ist eine Frage, die unmittelbare Auswirkungen darauf hat, wie wir unser Leben gestalten und führen.

Jesus sagt etwas zu dieser Frage in der Bergpredigt. Ich möchte heute seinen wichtigsten Gedanken dazu erläutern:

1. Die Gebote sind in Kraft.

Der wie ich meine wichtigste Gedanke von Jesus dazu: Gottes Gebote (und Verheißungen) sind in Kraft. **Zitat Vers 17a.** Konkret bedeutet das: Wenn Gott gebietet, du sollst nicht lügen, dann gilt das auch heute noch. Oder wenn Gott gebietet, du sollst nicht Ehe brechen, dann gilt auch das heute noch. Und es gilt nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.

Vermutlich ist das keine große Neuigkeit für uns hier in dieser Kirche. Aber es ist gut, dass wir uns daran einmal wieder erinnern lassen. Gottes Gebote sind in der heutigen Zeit umstritten.

Wahrscheinlich war das auch früher nicht anders. Wir als Christen sind hier aufgerufen, genau das zu bezeugen und uns dafür einzusetzen: Gottes Gebote sind in Kraft!

Wenn Gebote in Kraft sind, dann sollte eigentlich klar sein, dass sie nicht nur zum Durchlesen existieren. Natürlich sollen sie auch getan werden. Auch das wird an unserem Text deutlich:

Jesus sagt: Er ist gekommen, um das Gesetz und die Propheten zu erfüllen. **Zitat Vers 17b.**

Erfüllen meint hier mehr als nur das bloße Tun der Gebote. Aber es meint es auch! Jesus hat wirklich alle Gebote eingehalten. Als Mensch wie du und ich es bin, kann man sich das kaum vorstellen. Aber auch andere Bibelstellen bezeugen: Jesus konnte man keine einzige Sünde nachweisen.

Wenn Jesus alle Gebote **erfüllt** hat, dann sind Gottes Gebote nicht nur irgendein Ideal, was man vielleicht anstreben sollte. Gottes Gebote sind auch nicht nur ein Bild, wie es sein könnte. Gott gibt Gebote aus einem einfachen Grund: Sie sollen eingehalten und getan werden.

Konkret bedeutet das: Es ist für jeden Menschen nicht egal, ob er lügt oder die Wahrheit sagt. Es ist für jeden Menschen nicht egal, ob er den Sabbat heiligt oder diesen Tag begeht als wäre es Mittwoch. usw. Und insbesondere ist das für uns Christen nicht egal (Jesus richtet ja die Bergpredigt besonders an seine Jünger).

Ich habe mich aber gefragt, warum die Gebote gelten und warum Jesus das so deutlich sagt? Eigentlich sind es zwei Gründe:

Der erste Grund: Sünde ist eine Macht.

Es gab und es gibt nämlich immer wieder Christen, die in etwa so denken: Jesus ist doch für unsere Sünden am Kreuz gestorben. Er hat dort die Strafe getragen, die eigentlich mich hätte treffen müssen. Seine Gnade ist wirklich überfließend. Er kann alles vergeben. Vergangene, gegenwärtige und zukünftige Sünden. Ist es dann nicht völlig egal, ob ich mich an seine Gebote halte oder nicht?

Zu Zeiten, als das NT entstanden ist, wurde teilweise so gedacht. Zu Luthers Zeiten wurde teilweise so gedacht und sicher auch heute.

Aber wer so denkt (und infolgedessen auch handelt), der übersieht das Wesen der Sünde und unterschätzt die Auswirkungen der Sünde auf eigentlich alle Bereiche unseres Lebens.

Laut Paulus ist die Sünde eine Macht, die Menschen versklaven möchte (nachzulesen in Römer 6). Sünde bindet. Sünde versklavt. Sünde nimmt Vollmacht. Sünde blockiert Christen, ja ganze Gemeinden. Die Frage ist: Lassen wir es zu, dass sie Macht über uns bekommt?

Jesus hat diese Macht gebrochen. Und wir brauchen den Heiligen Geist mit

seiner Wahrheit und Klarheit und mit seinem Beistand! Darum ist das wohl wichtigste Gebet: O, komm du Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein.

Ein zweiter Grund, warum Jesus so deutlich sagt, dass die Gebote gelten: Gebote einhalten oder sie nicht einhalten, das hat Folgen. Jesus sagt sogar: Das hat Folgen, die bis in die Ewigkeit hineinreichen. **Zitat Vers 19b.**

Es geht, so wie Jesus das ausführt, um die Stellung eines Menschen in der Ewigkeit. Was diese Folgen wirklich konkret für einen Menschen bedeuten, das erklärt Jesus hier nicht.

Aber mir wurde eines klar: Wenn unsere Stellung zu Gottes Geboten sogar Folgen hat, die bis in die Ewigkeit hineinreichen, dann hat das wohl auch Folgen in unserem Leben hier in der Zeit. Und das ist etwas, was wir alle kennen. Manche Menschen wollen das vielleicht nicht wahrhaben. Aber es ist eigentlich offensichtlich. Wenn Menschen Gottes Gebote brechen, dann zerbricht damit auch ein Stück vom Leben.

Gott gibt seine Gebote nicht, um uns zu ärgern. Er gibt sie, um uns zu beschützen! Und er ist traurig und zornig, wenn Menschen sich darüber hinwegsetzen und Leben zerstören.

2. Zwei Gedanken zum Einordnen

Die Gebote sind in Kraft. Das sagt Jesus. Ich möchte jetzt das einordnen in den Gesamtzusammenhang. Das ist wichtig, damit wir nicht auf eine falsche Fährte kommen:

Der erste Gedanke zum Einordnen: Ja, es ist nötig, sich an Gottes Gebote zu halten! Wenn das stimmt, dass seine Gebote in Kraft sind, dann sind sie auch verbindlich für unser Leben. Und es ist bedeutsam, sich an sie zu halten.

Das gilt auf jeden Fall für die 10 Gebote. Bei anderen Geboten aus der Bibel muss man manchmal genau hinschauen, wem sie wirklich gesagt sind. Ich muss ja auch keine Campingplatzordnung einhalten, wenn ich im Hotel wohne.

Aber es ist wichtig, seine Gebote zu halten, darum zu ringen, dass sie in

unserem Leben Gestalt gewinnen. Wir machen als Christen damit einen Unterschied. Es tut unserem Leben und dem Leben von anderen Menschen gut, wenn wir seine Gebote einhalten. Und es ist ein Zeichen unserer Liebe zu Gott, dass wir seinen Willen ernst nehmen.

Der zweite Gedanke zum Einordnen in den Gesamtzusammenhang: Da müssen wir nochmal in den Text schauen: Jesus sagt folgenden wie ich finde sehr herausfordernden Satz: **Zitat Vers 20**. Es geht hier um die Frage, ob ein Mensch sich durch das Einhalten von Gottes Geboten das ewige Leben verdienen kann. Es gab damals Menschen, die haben genauso gedacht und gehandelt. Jesus nennt die Pharisäer und Schriftgelehrten.

Man muss sich das in etwa so vorstellen: Da gibt es den Lohn, also das ewige Leben. Die Aufgabe, um es sich zu verdienen, sind die 10 Gebote. Wer diese Aufgabe ausreichend erfüllt, der bekommt das ewige Leben. Die Pharisäer und auch manche Schriftgelehrten waren auf diesem Weg richtige Profis. Und ich vermute, dass bis heute viele Menschen so denken.

Aber Jesus sagt: Wir brauchen, um das ewige Leben zu bekommen, eine bessere Gerechtigkeit als diese oder eine größere überfließende Gerechtigkeit als diese. Wer mit sich ehrlich ist, der weiß: Bei jedem Menschen klafft da eine riesen Lücke. Kein Mensch schafft das. Nur einer hat das Gesetz und die Propheten erfüllt. Das ist Jesus. Deswegen tauscht der eine wirkliche Gerechte sein Leben mit unserem Leben.

Aber um das ewige Leben zu bekommen, reicht ein anständiges Leben nicht aus. Wir brauchen Jesus, der uns seine überfließende Gerechtigkeit schenkt.

Zum Schluss erinnere ich an ein bekanntes Lied aus SvH: Jesus, zu dir kann ich so kommen wie ich bin. Jesus, bei dir darf ich mich geben wie ich bin. Jesus, bei dir muss ich nicht bleiben wie ich bin. Darum geht es. Amen.